



Blühstreifen in der Landwirtschaft

Landwirte haben viele Möglichkeiten, Bienen, Hummeln und Schmetterlinge zu fördern. So erhöht sich die Lebensqualität und der Erholungswert der Landschaft auch für uns Menschen. Dies wird sowohl von der Bevölkerung als auch von Touristen bewusst und positiv aufgenommen. Das Image der Landwirtschaft verbessert sich dadurch deutlich.

Grundsätzliches

Ein zusätzliches Nahrungsangebot für unsere Blütenbesucher kann dort geschaffen werden, wo landwirtschaftliche Flächen zwar bearbeitet werden, der wirtschaftliche Ertrag dieser Flächen aber vergleichsweise gering ist.

Grundsätzlich gilt dies für alle Randstrukturen im Ackerbau wie Ackerränder, Vorgewende etc. Werden auf diesen Teilflächen blühende Insektenweidemischungen angebaut, so können mit wenig Mehraufwand Lebensräume für Insekten geschaffen werden, die sonst zum Teil nur noch geringe Überlebenschancen in unserer intensiv genutzten Kulturlandschaft haben. Auch eine Unterteilung von großen Flächen durch Blühstreifen ist natürlich ein Gewinn für Insekten und Menschen!

Aussaat-Zeitpunkt

In aller Regel kommen einjährige Blütenmischungen zum Einsatz, die zum Teil frostempfindlich sind. Darum soll die Aussaat ab Ende April, Anfang Mai erfolgen.

Für die Insekten besonders günstig ist eine gestaffelte Aussaat z.B. Ende April bis Anfang Juni. Damit kann die Blühdauer der Flächen bis in den besonders nahrungsarmen Herbst ausgedehnt werden, wenn auf diesen Flächen die Blühmischungen solange stehen bleiben können.

Saatgut

Bewährte Saatgutmischungen sind zum Beispiel bei Rewisa oder der Oberösterreichischen Saatbau erhältlich. Es ist aber auch gut möglich, selbst Mischungen zusammenzustellen (s. Merkblatt Mähgutübertragung). Es gilt: Je vielseitiger, desto besser.

Saattechnik

Die Aussaat ist sowohl mit der Saatbettkombination als auch einfach mit Sämaschine, Düngerstreuer oder auch per Hand möglich.

Der Boden sollte vor der Aussaat gelockert sein (Egge, Grubber) und das Saatgut leicht eingearbeitet werden (Striegel, Egge, Grubber etc.).

Wird auf die Bearbeitung nach der Saat verzichtet, können Dunkelkeimer wie z.B. die Phacelia nicht auflaufen.

Saatbett

Vor der Saatbettbereitung empfiehlt sich, eine gründliche mechanische Beikrautregulierung, vor allem wenn der Unkrautdruck hoch ist. Die Saatbettbereitung selbst ist wenig aufwändig, einige der empfohlenen Saatgutmischungen kommen auch mit einem minimal bearbeiteten Saatbett gut zurecht. Je nach Zustand des Saatbettes können sich einzelne Mischungspartner besser, andere weniger stark durchsetzen.

Eine sorgfältige Bodenbearbeitung und die Aussaat ist aber immer die beste Voraussetzung für einen gleichmäßigen Aufgang, eine gute Bodenbedeckung und einen vielseitigen Bestand. Auf Düngung sollte auf den ausgewählten Flächen grundsätzlich verzichtet werden.

Vorgewende

Die Vorgewende z.B. von Hackfruchtschlägen direkt nach der Bestellung ansäen. Eine Staffelung kann dadurch erreicht werden, dass die Vorgewende einiger Schläge erst nach der Beikrautregulierung eingesät werden (wenn die Vorgewende wieder einige Zeit nicht befahren werden).

Blühstreifen

Hierbei handelt es sich um bewusst eingerichtete Randstreifen bzw. um die Aussaat ohnehin bestehender Rodegassen und Bewässerungsstreifen. Die Aussaat kann zwischen April und Juli erfolgen, um ein über eine lange Zeit gestaffeltes Blütenangebot zu erzielen.



© Alexander Schneider

Teilflächen, die nicht genutzt werden, eignen sich für eine Aussaat mit Insekten fördernde Blühmischungen. So entsteht keinen nennenswerter wirtschaftlicher Nachteil für den Landwirt.



© Alexander Schneider

Blühpflanzen dienen nicht nur als Nahrungsquelle für Insekten wie Bienen, Schmetterlingen und Co. sondern bieten auch Lebensräume. Auch die Lebensqualität und der Erholungswert der Landschaft für uns Menschen wird durch blühende Pflanzen gesteigert.

Kurzfassung

Aussaat-Zeitpunkt:

Ende April bis Anfang Juni

Saatgut:

Bewährte einjährige Blühmischungen oder Eigenmischungen (Buchweizen, Senf, Ölrettich, Inkarnat-, Perser-, Alexandrinerklee und andere); je vielseitiger desto besser!

Saattechnik:

Sämaschine, Düngerstreuer oder auch per Hand; Saatgut z.B. mit Striegel oder Egge leicht einarbeiten

Saatbett:

Je sorgfältiger, desto besser; aber auch Minimalbodenbearbeitung möglich



© Alexander Schneider

Gerade die Vielfalt der Pflanzen ist wichtig. Je mehr unterschiedliche Blühpflanzen wachsen umso mehr Insekten und andere Tiere finden dort Nahrung und Lebensraum. Auch uns Menschen erfreut die bunte Vielfalt in der Landschaft. Das Image der Landwirtschaft kann so deutlich verbessert werden.